

Neue Blattwespen.

Von *Dr. Förster* aus Aachen.

(Fortsetzung.)

Nematus microps m.

Schwarz, der Anhang, die Spitze der Schenkel, die Schienen ganz und der Hinterleib an der Spitze rothgelb; das 1ste Geisselglied etwas kürzer als das 2te; Flügel rauchgrau, das Randmal blass, die Randader bräunlich; das Flügelschüppchen schwarz.

♂. Lg. $6\frac{1}{2}$ Millim.

Diese Art hat wohl in der Grösse und dem ganzen Habitus überhaupt eine grosse Aehnlichkeit mit *N. leucotrochus* Hart., unterscheidet sich aber auf den ersten Blick gleich durch das blasse Randmal, welches bei *leucotrochus* tief schwarzbraun ist. Der Kopf klein, schwarz, die äussere Orbita, der Anhang und die Basis der Mandibeln mehr oder weniger rothgelb, der Anhang indess bisweilen bräunlich und die Mandibeln an der Basis schwarz, die Taster ganz braun. Der Clypeus ziemlich tief ausgerandet. Die Fühler fast so lang wie der ganze Körper, schwarz, abstehend borstig behaart, das 1ste Glied der Geissel deutlich und bestimmt kürzer als das 2te und in der Mitte gekrümmt. Der Mittelleib ganz schwarz, die Beine ebenfalls, blass die Schenkel an der Spitze, alle Schienen ganz gelb oder röthlichgelb, die Schienendorne, die Tarsen und die Spitze der hintersten Tibien braun. Die Flügel rauchgrau, das Randmal blassbräunlich, fast gelblich, die Rand- und Unterrandader, die Mittel- und Hinterader braun, bloss die erste an der Wurzel schmutzig gelb; das Flügelschüppchen ganz schwarz. Die 1ste Cubitalquerader ganz, die 2 andern bis auf einen kleinen Rest und der Cubi-

talabschnitt der 2ten Diskoidalzelle nicht völlig zur Hälfte durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle etwas länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt völlig $\frac{2}{3}$ der Länge des gleichnamigen Abschnittes der 2ten Cubitalzelle betragend, die punktförmige Schwiele dieser letzteren sehr blass und wenig bemerkbar. Die 2te rücklaufende Ader entspringt ganz nahe der 2ten Cubitalquerader. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle so, dass der erste Abschnitt ein wenig kürzer als der 2te wird. Die Submarginal-Querader liegt so weit vor der Grundader, als sie selbst lang ist. Im Hinterflügel erscheint die 1ste Cubitalzelle länger als die 1ste Diskoidalzelle und zwar beträgt der Unterschied ungefähr $\frac{1}{3}$ der Länge der 2ten Cubitalquerader. Der Hinterleib schwarz, auf dem Rücken ist der Hinterrand fast aller Segmente mehr oder weniger röthlichgelb, die beiden vorletzten Segmente in der Regel am ausgedehntesten; das letzte Segment aber erscheint ganz rein rothgelb, seltner hat es in den Seiten noch einen braunen Flecken; es ist in der Mitte vorgezogen und dann an der Spitze grade abgestutzt, ohne besonders scharf aufgeworfenen Hinterrand. Die vorgezogene Spitze zeigt zwar seitlich breite und flache Gruben, schärft sich aber zwischen diesen Gruben nicht zu einem ausgeprägten Rückenkiel. Auf der Bauchseite erscheint die Afterdecke ganz rothgelb, ziemlich kräftig punktirt und scharf zugespitzt, die Bauchsegmente an den Seiten und in der Mitte schwach röthlichgelb gefleckt.

Diese Art zeichnet sich durch den verhältnissmässig kleinen Kopf und kleine Augen aus. Sie scheint variabel zu sein, denn von 3 Exemplaren sind 2 als sehr bemerkenswerthe Varietäten hervorzuheben und zwar:

Var. a. In beiden Vorderflügeln fehlt die 2te Cubitalquerader gänzlich, so dass auch nicht die geringste Spur davon zu entdecken. In dem einen Flügel ist auch die erste Hälfte der 2ten rücklaufenden Ader spurlos verschwunden, während sie in dem andern bloss durchscheinend geworden. In der Färbung stimmt diese Varietät übrigens genau mit der Stammart überein.

Var. b. Hier ist beinahe der ganze Hinterleib gelb geworden, so dass auf dem Rücken bloss das 1ste Segment

mit Ausnahme des Hinterrandes in der Mitte schwarz bleibt. An dem 2ten und 3ten Segment ist bloss an der Basis ein schmales schwarzes Bändchen sichtbar, die übrigen Segmente, so wie die ganze Bauchseite, rein rothgelb. In allem Uebrigen mit der Stammart übereinstimmend.

Nicht häufig in der Nähe von Aachen.

Nematus Eversmanni m.

Schwarz, der Anhang, die Basis der Mandibeln, die Taster, der Halskragenrand, die Spitze des Hinterleibs und die Beine gelb, letztere mit schwarzen Hüften, Schenkelringen und Basis der Schenkel; Flügel wasserhell, Randmal, Randader, Basis der Mittelader und die Hinterader bis zur Theilung sammt dem Flügelschüppchen gelb; das 1ste Glied der Geissel bestimmt kürzer als das 2te.

♂. Lg. fast 7 Millim.

So ähnlich diese Art auch bei oberflächlicher Betrachtung dem *Nematus microps m.* erscheinen mag, so bedeutende und wichtige Differenzen zeigt sie doch bei genauerer Betrachtung, so dass an eine Vereinigung mit *microps* nicht gedacht werden kann, wohl aber vor einer Verwechslung beider gewarnt werden muss.

Der Kopf schwarz, der Anhang, die Basis der Mandibeln, die Taster, der äussere und obere Augenrand gelb; der Clypeus breit aber nicht sehr tief ausgebuchtet. Die Fühler so lang wie der Körper, völlig schwarz, abstehend rauhaarig, das 1ste Glied der Geissel ganz entschieden kürzer als das 2te und in der Mitte gekrümmt, der Mittelleib schwarz, der Halskragenrand röthlichgelb, die Beine röthlichgelb, Hüften und Schenkelringe ganz, die Schenkel aber nur an der Basis schwarz; die schwarze Färbung der letztern erstreckt sich auf der Unterseite etwas über die Mitte hinaus, erreicht aber auf der Oberseite die Mitte nicht. Die Flügel sind wasserhell, nicht rauchgrau wie bei der vorhergehenden Art, Randmal und Randader sammt dem Flügelschüppchen gelb, die Mittelader an der Basis und die Hinterader bis zu ihrer Gabeltheilung ebenfalls blassgelb. Die 1ste Cubitalquerader ganz, die beiden folgenden bis auf einen kleinen

Rest und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle über die Hälfte durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle kaum so lang wie an der Spitze breit, der Radialabschnitt derselben nur halb so lang, wie der gleichnamige Abschnitt der 2ten Cubitalzelle, die punktförmige Schwiele dieser letzteren ganz blass und unscheinbar. Die 2te rücklaufende Ader entspringt in der Nähe der 2ten Cubitalquerader, die Entfernung beträgt ungefähr $\frac{1}{3}$ der Länge dieser Letzteren. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Cubitalzelle so, dass der vordere Abschnitt etwas kürzer als der hintere erscheint. Die Submarginalquerader liegt sehr weit vor der Grundader. Im Hinterflügel ist die 1ste Cubitalzelle länger als die erste Diskoidalzelle und der Unterschied beträgt ungefähr die halbe Länge der 2ten Cubitalquerader. Der Hinterleib schwarz, auf dem Rücken das letzte Segment am Hinterrande und an der vorgezogenen Spitze röthlichgelb, diese letztere mit scharf aufgeworfenem Rande und in der Mitte grubenartig vertieft, auch liegen 2 sehr tiefe Gruben seitwärts neben der vorragenden Spitze, durch welche die Basis des Segments in der Mitte stark gewölbt, fast kielartig hervortritt. Auf der Bauchseite ist die Aferdecke rein rothgelb, ziemlich scharf zugespitzt, punktirt. Seitwärts erscheinen die ungeschlagenen Ränder der Rückensegmente rothgelb gefleckt, grade wie bei *microps m.*

Die verschiedene Färbung der Taster, die Beine, der Flügeladern und des Flügelschüppchens, aber mehr noch die verschiedene Bildung des letzten Rückensegments rechtfertigen genügend die Scheidung dieser Art von dem nahe verwandten *N. microps*.

Ich erhielt ein Exemplar dieser Art von Hrn. Prof. Eversmann aus Kasan, der sie für eine Var. von *N. Myosotidis* hielt, eine Annahme, die zuversichtlich als irrig bezeichnet werden kann. Ein 2tes Ex. besitze ich aus der Gegend von Aachen, dem bloss auf der Bauchseite die Seitenflecken fehlen.

Nematus emarginatus m.

Syn. *N. lepidotus* Hart. ?

Schwarz, Anhang, Basis der Mandibeln, Taster, der äussere und obere Augenrand, der Halskragenrand und das Flügelschüppchen, After und Beine rothgelb, letztere mit schwarzen Hüften, Schenkelringen und Schen-

kelbasis; die untere Afterdecke an der Spitze breit ausgerandet; Flügel fast wasserhell, Randmal und Randader schmutzig gelb, die Unterrand-, Mittel- und Hinterader bräunlich.

♂. Lg. 6 Millim.

Diese Art steht genau in der Mitte zwischen *N. microps* und *Eversmanni*, lässt sich aber wegen der höchst charakteristischen Ausrandung der unteren Afterdecke mit keiner von beiden vereinigen oder verwechseln. Mit *N. Eversmanni* stimmt überhaupt die Färbung des ganzen Körpers sehr gut überein, so dass eine weitere Beschreibung als überflüssig erachtet werden kann. Nur auf die Abweichungen muss hier Rücksicht genommen werden. Diese liegen zum Theil in dem Flügelgeäder, zum Theil in der Bildung des letzten Rückensegments und der untern Afterdecke. In der braunen Färbung der Mittel- und Hinterader weicht *N. emarginatus* von *Eversmanni* ab, aber auch in andern Punkten noch, z. B. die punktförmige Schwiele, welche bei *Eversmanni* ganz verblasst und unscheinbar geworden, hier bräunlich und leicht in die Augen fallend ist. Ferner liegt die Submarginalquerader kaum weiter von der Wurzel der Grundader ab als sie selbst lang ist, bei *Eversmanni* aber fast doppelt so weit. Im Hinterflügel zeigt sich die 1ste Cubitalzelle nur sehr wenig länger als die 1ste Diskoidalzelle, bei *Eversmanni* ist der Unterschied beider doppelt so gross. Das letzte Rückensegment hat in der Mitte eine stärker vorgezogene Spitze als *Eversmanni*, aber diese Spitze selbst ist schmaler und mehr zugerundet, bei *Eversmanni* dagegen breiter und mehr grade abgestutzt. In Bezug auf den *Nem. microps* treten die Differenzen schon stärker hervor, denn nicht nur zeigt die abweichende Färbung der Taster und Beine, des Halskragens und Flügelschüppchens, sondern noch mehr der abweichende Bau des letzten Rückensegments und der unteren Afterdecke eine deutliche spezifische Differenz.

Von Boppard.

Nematus gemellus m.

Schwarz, Gesicht, Clypeus, Anhang, Basis der Mandibeln, Taster und Orbita (zum Theil) gelb; Halskragen und Beine rothgelb, an den hintersten Beinen

die Tarsen, die Schenkel- und Schienenspitze braun; Hinterleib rothgelb mit schwarzer, schmaler oder breiter Rückenstrieme; Flügel fast glashell, Randmal schwarzbraun, Randader und Flügelschüppchen gelb, die 1ste Cubitalquerader ganz erloschen.

♀. Lg. $4\frac{2}{3}$ — $5\frac{2}{3}$ Millim.

In der Färbung hat diese Art Aehnlichkeit mit *Nematus Myosotidis* Hart., aber das schwarzbraune Randmal und die gänzlich erloschene erste Cubitalquerader unterscheiden sie gleich auf den ersten Blick.

Der Kopf schwarz, Gesicht, Clypeus, Basis der Mandibeln und Taster blassgelb; der Clypeus grade, nicht ausgerandet oder ausgebuchtet; die Orbita mehr oder weniger dunkelröthlich oder braunröthlich, stellenweise auch ganz braun. Die Stirne eben, sehr stark gekörnelt, kurz behaart. Fühler länger als Kopf und Mittelleib, schwarzbraun, die Geissel auf der Unterseite mehr oder weniger rothbräunlich, das 1ste Glied derselben etwas länger als das 2te, Mittelleib schwarz mit rothgelbem Halskragen. Beine rothgelb, die Hüften und Schenkelringe blassgelb, an den vorderen Tarsen das letzte Glied, die hintersten ganz braun, bloss die Basis der Fersen ist blasser; die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen schwarzbraun. Die Flügel fast wasserhell, das Randmal schwarzbraun, die Randader und das Flügelschüppchen gelb, die Unterrandader, die Basis der Mittelader und die Hinterader bis zu ihrer Gabeltheilung ebenfalls gelblich. Die 1ste Cubitalquerader fehlt ganz, die beiden folgenden sind bis auf einen kleinen Rest und der Cubitalabschnitt der zweiten Diskoidalzelle bis zu $\frac{3}{4}$ seiner Länge ganz durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle ist etwas länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt genau halb so lang wie der gleichnamige Abschnitt der 4ten Cubitalzelle. Die punktförmige Schwiele der 2ten Cubitalzelle gross, dunkelbraun, stark in die Augen fallend. Die 2te rücklaufende Ader entspringt bald näher bald mehr von der 2ten Cubitalquerader entfernt. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der ersten Diskoidalzelle so, dass die vordere Hälfte etwas länger wird. Die Submarginalquerader liegt der Grundader bald näher bald entfernter, oder sie fehlt gänzlich. Im Hinterflügel erscheint die

1ste Cubitalzelle viel länger als die erste Diskoidalzelle, so dass der Unterschied $\frac{2}{3}$, oft fast die ganze Länge der 2ten Cubitalquerader erreicht. Der Hinterleib rothgelb, mit schwarzer Rückenstrieme, die bald breiter wird und selbst die ganze Rückenfläche einnimmt. Die Legescheide ist schwarz, die Afterspitzen sind gelb.

In Bezug auf das Flügelgeäder und die Färbung des Hinterleib-Rückens variirt diese Art, sie lässt sich aber leicht an der ebenen stark gekörnten Stirn, an der schwarzbraun gefärbten Spitze der hintersten Schenkel und dem gänzlichen Mangel der 1sten Cubitalquerader erkennen. Folgende Varietäten treten als bemerkenswerth hervor:

Var. a. Die Rückenstrieme breit.

Var. b. Der ganze Hinterleibrücken schwarz.

Var. c. Die Rückenstrieme schmal wie bei der Stammart, aber die Submarginalquerader gänzlich fehlend.

Aus der Nähe Aachens.

Nematus respondens m.

Oben schwarz, unten rothgelb, die Fühler fast länger als der Körper, roth, die beiden Grundglieder schwarz, das 1ste Glied der Geissel kaum kürzer als das 2te, oben bräunlich; der Halskragen und die Seitenecken an dem Mittellappen des Mittlrückens rothgelb; Flügel wasserhell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen gelb; die 3te Cubitalzelle kurz, fast rechteckig.

♂. Lg. 4. Millim.

Der Kopf blassgelb, bloss ein grosser Flecken um die Nebenaugen, der mit dem ebenso gefärbten Nacken zusammenhängt, schwarz; der Clypeus sehr schwach ausgerandet; die Fühler völlig so lang, fast länger als der Kopf, die Geissel rothgelb, das 1ste Glied obenauf bräunlich, kaum ein wenig kürzer als das 2te. Der Mittelleib oben schwarz, der Halskragen und die Seitenecken an dem Mittellappen des Mesonotum's vorne röthlichgelb, die Mittelbrustseiten oben unter der Flügelwurzel mit einem schwarzen Querstrich. Die Beine röthlichgelb, die hintersten Tarsen bräunlich, die Hüften alle obenauf an der Basis mit einem kleinen schwarzen Strich. Die Flügel glashell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen blassgelb, die übrigen Adern bräunlich. Die 1ste Cubital-

querader ganz, die beiden andern bis auf einen kleinen Rest und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle bis auf $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle kurz, fast rechteckig, etwas länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt genau halb so lang wie der gleichnamige Abschnitt der 2ten Cubitalzelle. Die punktförmige Schwiele dieser Letzteren ganz blass und unscheinbar. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle genau in 2 gleiche Hälften. Die Submarginalquerader liegt kaum weiter von der Grundader ab, als ihre eigne Länge beträgt. Im Hinterflügel ist die 1ste Cubitalzelle kaum etwas länger als die 1ste Diskoidalzelle. Der Hinterleib oben schwarz, auf der Bauchseite rothgelb, das letzte Rückensegment in der Mitte nur schwach vorgezogen und an der Spitze grade abgestutzt, ohne aufgeworfenen Rand. Die untere Afterdecke zugespitzt und äusserst schwach punktirt.

Ich erhielt diese Art aus Oestreich von Hrn. Mayr ohne nähere Angabe des Fundortes.

Nematus micraulius m.

Schwarz, der Anhang, die Taster, der Halskragenrand und die Beine röthlichgelb, Hüften mit schwarzer Basis, hinterste Tarsen bräunlich; Flügel wasserhell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen röthlichgelb, die 3te Cubitalzelle vollkommen quadratisch; Hinterleib auf der Bauchseite in der Mitte der ganzen Länge nach sammt der unteren Afterdecke röthlichgelb.

♂. Lg. 6 Millim.

Der Kopf schwarz, der Anhang die Taster und die Basis der Mandibeln rein röthlichgelb; der Clypeus breit aber schwach ausgerandet. Fühler nicht völlig so lang wie der ganze Körper, das 1ste Geisselglied genau so lang wie das 2te. Die Stirngruben breit und deutlich, ziemlich deutlich körnig punktirt, zwischen der Fühlerwurzel ein tiefes rundes Grübchen. Der Mittelleib schwarz, die Halskragenecke gelb; die Mittelbrustseiten ziemlich dicht punktirt, die Punktzwischenräume lederartig-runzlich, daher fast matt. Der Mittelbrustrücken ebenfalls ganz matt, das Schildchen jedoch nicht punktirt, daher sehr stark glänzend, das Hinterschildchen aber wieder fein und dicht gerunzelt, völlig matt. Die Beine röth-

lichgelb, die Hüften an der Basis schwarz, an den hintersten Beinen die Spitze der Schienen und die Tarsen bräunlich; die Flügel an der Basis wasserhell, nach der Spitze hin schwach rauchgrau, das Randmal, die Randader und das Flügelschüppchen gelb; die Cubitalqueradern ganz oder bis auf kleine Reste und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle um mehr als $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend; die 3te Cubitalzelle entweder vollkommen quadratisch oder in dem einen Flügel sogar etwas kürzer als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt daher auch etwas kürzer als die Hälfte des gleichnamigen Abschnittes der 2ten Cubitalzelle; die punktförmige Schwiele dieser letzteren Zelle blass, wenig in die Augen fallend. Die 2te rücklaufende Ader entspringt nicht weit vor der 2ten Cubitalquerader, so dass die Entfernung höchstens die halbe Länge dieser letzteren beträgt oder auch noch weniger. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle so, dass das vordere Stück etwas länger als das hintere wird. Die Submarginalquerader liegt weit vor der Grundader, weiter noch als sie selbst lang erscheint. Im Hinterflügel ist die erste Cubitalzelle etwas länger als die erste Diskoidalzelle, der Unterschied beträgt ungefähr die halbe Länge der 2ten Cubitalquerader. Der Hinterleib oben schwarz, das letzte Rückensegment hat einen gelben Hinterrand, es ist in der Mitte zu beiden Seiten seicht eingedrückt, wodurch sich der Raum zwischen den Eindrücken etwas erhebt, aber bloss eine sehr schwach vorspringende Spitze bildet. Die obere Afterdecke ragt hier weit vor, (gewöhnlich ist sie von dem Vorsprung des letzten Segments bedeckt!) sie ist bräunlich, in der Mitte der Länge nach ziemlich scharf gekielt. Auf der Bauchseite ist die ganze untere Afterdecke und eine Mittelstrieme röthlichgelb.

In der Nähe von Aachen.

NB. Die eigenthümliche Bildung der 3ten Cubitalzelle erinnert an das ♀ von *Nem. truncatus* Hart., dessen ♂ noch unbekannt ist. Die abweichende Färbung der Beine und die Sculptur des Mittelleibs bei unserer Art weisen vor der Hand aber jede Verცeinigung mit *truncatus* zurück.

Nematus xanthobaptus m.

Syn. *N. flaviventris* Hart?

Gelb, die Fühler, ein Scheitelfleck, drei fast zusammenfliessende Flecken des Mittelleibs und der Hinterleibrücken mit Ausnahme der Seiten, ein schwarzer Strich unter der Flügelwurzel und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz; Flügel glashell, Randmal schmutzig gelb mit braunem Punkt an der Basis, Randader braun, mit blasser Wurzel, das Flügelschüppchen gelb.

♀. Lg. 7 Millim.

Diese Art ist durch die schwarzbraunen hintersten Schienen sehr ausgezeichnet und nicht leicht mit sonst ähnlich gefärbten zu verwechseln. Die ganze Unterseite rein gelb, bloss die Mittelbrustseiten und die Schenkel mehr röthlichgelb; unter der Flügelwurzel steht ein scharf markirter schwarzer Strich. Der Kopf ist unten gelb, oben mehr röthlichgelb, der schwarze Flecken um die Nebenaugen rundlich, nach hinten durch eine sehr breite Strieme mit dem schwarzen Nacken zusammenhängend. Vor jedem paarigen Nebenauge steht ein kleiner, runder, röthlichgelber Punkt. Die Fühler schwarz, die Geissel auf der Unterseite dunkel röthlichbraun, das 1ste Glied derselben kürzer als das 2te. Der Mittelrücken aus drei fast ganz zusammenfliessenden schwarzen Flecken bestehend, die nur durch die beiden Nähte, welche in ihrem Grunde röthlich durchscheinen, getrennt sind; der Mittellappen vorne in den Seitenecken und mitten an der Spitze röthlichgelb. Von derselben Färbung ist auch das Schildchen, welches nur 2 kleine, fast runde Seitenflecken hat. Das Hinterschildchen in der Mitte und die Zügel zwischen den weisslichen Rückenkörnchen ebenfalls röthlichgelb. Die Flügel glashell, mit schmutzig gelbem Randmal, das an seiner Basis einen braunen Punkt hat; die Randader ebenfalls braun. Die Wurzel derselben jedoch gelb; hellgelb ist ferner das Flügelschüppchen. Die 1ste und 3te Cubitalquerader sind bis auf kleine Reste, die 2te dagegen zur Hälfte und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle kaum länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt etwas länger als die Hälfte des gleichnamigen Ab-

schnittes an der 2ten Cubitalzelle; die punktförmige Schwiele dieser Letzteren gross, tiefbraun, sehr deutlich in die Augen fallend. Die 2te rücklaufende Ader entspringt ziemlich weit vor der 2ten Cubitalquerader, so dass die Entfernung wohl mehr als die halbe Länge dieser letzteren Ader betragen mag. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle ungefähr in zwei gleiche Hälften. Die Submarginalquerader liegt ungefähr so weit vor der Grundader, als sie selbst an Länge beträgt. Im Hinterflügel erscheint die 1ste Cubitalzelle ungefähr um $\frac{1}{3}$ der Länge der 2ten Cubitalquerader grösser als die 1ste Diskoidalzelle. Die Beine sind blassgelb, die hintersten Schienen und Tarsen schwarzbraun, erstere jedoch an der äussersten Basis etwas blasser. Der Hinterleib auf der Bauchseite gelb, auf der Rückenseite mit sehr breiter schwarzer Strieme, der Seiten- und Hinterrand der Segmente bleibt aber rothgelb.

Ich fing diese ausgezeichnete Art bei Köln auf Weiden am Rheinufer und zwar im Herbst.

Nematus pygostolus m.

Schwarz, die obere und untere Afterdecke ganz rothgelb; Beine schwarz mit gelben Tibien und braunen Tarsen, die Fersen gelb mit bräunlicher Spitze, die hintersten braun mit gelblicher Basis; Flügel fast glashell, Randmal und Wurzel der Randader schmutzig gelb; die 3te Cubitalzelle kaum länger als an der Spitze breit; das 1ste Geisselglied bedeutend kürzer als das 2te.

♂. Lg. $5\frac{1}{2}$ Millim.

Der Kopf ziemlich stark behaart, schwarz, die äussere und obere Orbita röthlich; der Clypeus breit, aber schwach ausgerandet. Taster bräunlich, die letzten Glieder gelblich. Fühler fast so lang wie der Körper, das 1ste Geisselglied deutlich kürzer als das 2te, etwas gekrümmt und ziemlich dick. Der Mittelleib ganz schwarz, Rücken und Brustseiten glänzend. Beine schwarz, die Tibien rein gelb, die Tarsen bräunlich, an den hintersten ist bloss die Ferse an der Basis schmutzig gelb, an den vorderen dagegen die ganze Ferse, mit Ausnahme der Spitze gelb. Die Flügel fast wasserhell, die Spitze schwach rauchgrau; die 1ste Cubitalquerader ganz, die fol-

genden bis auf einen kleinen Rest und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle stark zur Hälfte durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle kaum länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt genau halb so lang wie der gleichnamige Abschnitt der 2ten Cubitalzelle, die punktförmige Schwiele dieser letzteren braun. Die 2te rücklaufende Ader entspringt so weit vor der 2ten Cubitalquerader als die halbe Länge dieser letzteren beträgt. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle so, dass der hintere Abschnitt länger wird als der vordere. Die Submarginalquerader liegt weiter vor der Grundader als sie selbst lang ist. Im Hinterflügel ist die 1ste Cubitalzelle etwas länger als die 1ste Diskoidalzelle, der Unterschied beträgt stark $\frac{1}{3}$ von der Länge der 2ten Cubitalquerader. Der Hinterleib schwarz, auf dem Rücken hat das letzte Segment einen schmalen, feinen gelben Saum am Hinterrande; die obere Afterdecke und die Genitalklappen ganz gelb. Das letzte Segment hat zwar tiefe Seitengruben, aber der zwischen derselben liegende Theil ist wieder abgestutzt. Die untere Afterdecke ganz rothgelb.

Aus der Umgebung Aachen's.

Nematus pleurostictus m.

Schwarz, der Kopf mit Ausnahme eines grossen Scheitelflecks und des Nackens, der Halskragen, die Seitenecken an dem Mittellappen des Mittelbrustrückens, ein kleiner Flecken auf den Mittelbrustseiten, der Bauch und die Beine rothgelb, letztere mit schwarzer Hüft- und Schenkelbasis; die Flügel rein glashell, die 3te Cubitalzelle nur wenig länger als an der Spitze breit; Randmal, Randader und Flügelschüppchen gelb.

♂. Lg. 5. Millim.

Der Kopf ist mit Ausnahme des sehr grossen Scheitelfleckens, welcher nach hinten mit einer sehr breiten Strieme mit dem ebenfalls in weiter Ausdehnung schwarzgefärbten Nacken zusammenhängt, überall rothgelb; der Scheitelfleck dehnt sich etwas über der Fühlerwurzel fast bis zum Augenrande aus. Die Taster gelb, die 2 ersten Glieder mehr oder weniger schwarz. Der Clypeus breit, aber nicht sehr tief ausgerandet. Die beiden Grundglieder der Fühler oben schwarz unten rothgelb gefleckt, die Geissel war bis auf das 1ste Glied

abgebrochen, dieses ist doppelt so lang als die beiden Grundglieder zusammengenommen, auf der Oberseite schwarzliniirt, die Unterseite rothgelb. Am Mittelleib ist der Halskragenrand ziemlich breit, dann die Ecken an dem Mittellappen des Mesonotums und ein länglicher Flecken auf den Mittelbrustseiten rothgelb. Die Beine ebenfalls röthlichgelb, die Hüften an der Basis und ebenso die Schenkel, jedoch letztre mehr auf der Unter- wie auf der Oberseite schwarz, die hintersten Schienen an der Spitze kaum bräunlich und vor der Mitte mit einem sehr kleinen, äusserst schwach bräunlich gefärbten Punkt. Die Flügel völlig glashell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen gelb, die Hinterader bis zu ihrer Gabeltheilung ebenfalls gelblich; die 1ste Cubitalader ganz, die beiden folgenden bis auf kurze Reste und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle fast zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle kurz, kaum etwas länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt halb so lang wie der gleichnamige Abschnitt der 2ten Cubitalzelle, die punktförmige Schwielle dieser letzteren ganz blass und gar nicht in die Augen fallend. Die 2te rücklaufende Ader weit vor der 2ten Cubitalader entspringend, die Entfernung beträgt ungefähr $\frac{3}{4}$ der Länge dieser Letzteren. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle so, dass die vordere Hälfte deutlich länger wird als die hintere. Die Submarginalquerader liegt nicht weit von der Grundader ab. Im Hinterflügel erscheint die 1ste Cubitalzelle bald deutlich bald nur sehr wenig länger als die erste Diskoidalzelle. Am Hinterleib ist der ganze Bauch rothgelb, der Rücken schwarz, das letzte Rückensegment mit einem Vorsprung in der Mitte, dessen Spitze völlig glatt erscheint, die Genitalklappen und Afterspitzen an der Spitze braun.

In der Nähe von Aachen gefangen.

Nematus leucocnemis m.

Syn. N. Pedunculi Hart.?

Schwarz, der Rand des Clypeus, der Anhang und die Beine röthlichgelb, die vorderen mit weisser Basis der Tibien, die hintersten mit weissen Tibien, deren Spitze und Tarsen bräunlich; Flügel wasserhell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen gelb; die 3te Cubitalzelle

ein klein wenig breiter als lang; Hinterleib schwarz mit rothgelb gesäumten Afterklappen.

♀. Lg. 6 Millim.

Der Kopf schwarz, der Rand des sehr schwach ausgerandeten Clypeus, der Anhang, die Basis der Mandibeln und die Taster gelb; die Stirne mit drei schwachen Gruben, stark gekörnt. Fühler schwarz, an der Spitze röthlich durchscheinend, das 1ste Glied der Geissel etwas länger als das 2te. Mittelbrustrücken und besonders die Mittelbrustseiten stark glänzend, der Halskragen rothgelb. Die Beine ebenfalls röthlichgelb, an den 4 vorderen die Basis der Schienen weiss und die 2 letzten Tarsenglieder schwach bräunlich, an den hintersten die Tibien weiss mit brauner Spitze, die Tarsen bräunlich, die Ferse blassgelb oder weissgelb, mit brauner Spitze, bisweilen hat auch das 2te Glied diese Färbung. Die Flügel glashell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen gelb, auch die Mittel- und Hinterader sind nach der Basis hin gelb; die 1ste Cubitalquerader ist ganz, die beiden folgenden bis auf kleine Reste und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle fast zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend; die 3te Cubitalzelle an der Spitze etwas, aber fast unmerklich breiter als lang, ihr Radialabschnitt nicht völlig halb so lang wie der gleichnamige Abschnitt der 2ten Cubitalzelle, die punktförmige Schwiele dieser Letzteren bräunlich, aber ziemlich in die Augen fallend. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 2ten Diskoidalzelle so, dass der vordere Abschnitt nur unmerklich länger erscheint als der hintere. Die Submarginalquerader liegt der Grundader nahe, die Entfernung beträgt nicht die ganze Länge der ebengenannten Querader. Im Hinterflügel ist die 1ste Cubitalzelle um die Hälfte der 2ten Cubitalquerader länger als die 1ste Diskoidalzelle. Der Hinterleib ist schwarz, die Afterklappen schwarz, der Rand entweder gleichfarbig oder mehr oder weniger breit rothgelb gesäumt.

In der Nähe von Aachen entdeckt.

NB. Var. a. Die 3te Cubitalzelle ist hier fast etwas länger als breit oder so lang wie breit. In allen übrigen Punkten herrscht aber völlige Uebereinstimmung. Von der Stammart besitze ich 3, von dieser Varietät nur 2 Stück.

Epitactus nov. gen. *).

Die Bildung dieser Gattung beruht auf der auffallenden Abweichung im Ursprung der zweiten rücklaufenden Ader, bei gänzlicher Uebereinstimmung der übrigen Körpertheile mit *Nematus*. Diese Ader entspringt nämlich aus der dritten Cubitalzelle, eine Eigenthümlichkeit, die eine Trennung von *Nematus* rechtfertigt.

Ep. praecox m.

Rothgelb, die Fühler ein Scheitelfleck, drei Flecken des Mittelbrustrückens, der Hinterbrust- und Hinterleibrücken, die Mittelbrust, die Basis der Hüften und die äusserste Basis der Schenkel schwarz; Flügel fast wasserhell, Randmal, Randader und Flügelschüppchen röthlichgelb.

♀. Lg. 6 Millim.

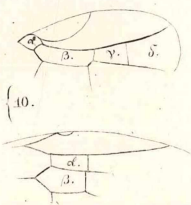
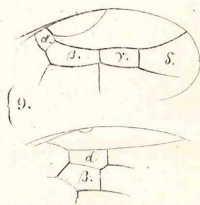
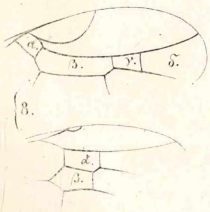
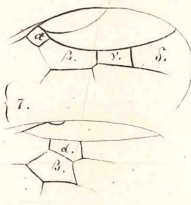
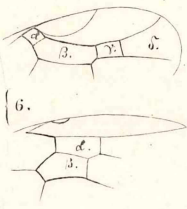
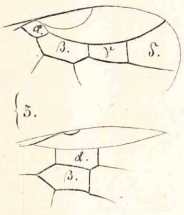
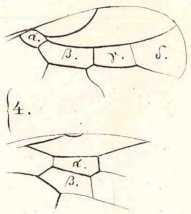
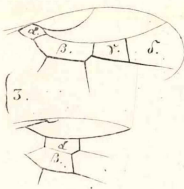
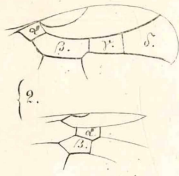
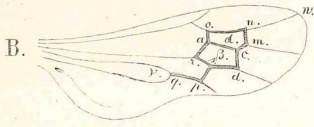
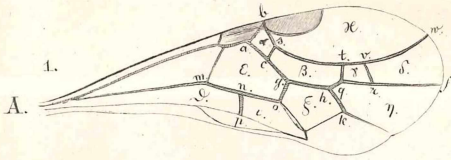
Der Kopf rothgelb, die Fühler schwarz, etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen genommen, das erste Geisselglied ein wenig kürzer als das 2te. Der Scheitel mit einem schwarzen Flecken um die Nebenaugen, die Stirngruben ziemlich deutlich. Der Clypeus breit und deutlich ausgerandet. Der Mittelbrustrücken hat auf jedem Lappen einen schwarzen Flecken, der Mittellappen aber ist seitwärts rothgerandet und die schwarze Färbung etwas hinter der Mitte querüber scharf abgeschnitten, so dass fast die hintere Hälfte rothgelb bleibt. Der schwarzgefärbte Theil dieses Mittellappens ist seiner Länge nach breit und seicht eingedrückt, der Eindruck vorne mit einem schwachen Kiel versehen, der besonders deutlich hervortritt, wenn man über den Scheitel hinweg diesen Eindruck betrachtet. Das Schildchen roth, nur der Hinterrand desselben mit einem schmalen, schwarzen Saum versehen. Der Hinterbrustrücken ganz schwarz, eben so das Mesosternum, die schwarze Farbe des letzteren zieht sich seitwärts etwas in die Höhe; unter der Flügelwurzel steht ein schmaler, schwarzer Querstrich. Die Mittelbrustseiten eben so wie der Scheitel sind etwas intensiver rothgelb gefärbt als die übrigen Körpertheile, sehr schwach

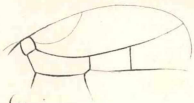
*) Von *ἐπίτακτος, ον* hinter *andre* gestellt. Die Benennung bezieht sich auf die 2te rücklaufende Ader, welche hier hinter, bei *Nematus* aber vor der 2ten Cubitalquerader entspringt.

punktirt, daher hell glänzend. Die Beine röthlichgelb, die Basis der Hüften und die Schenkelwurzel schwarz, das letzte Tarsenglied etwas dunkler als die übrigen, aber kaum bräunlich. Die Flügel fast wasserhell, in der Mitte und zwar von der Wurzel des Randmals querüber bis zum Innenrande schwach gelblich getrübt, das Randmal, die Randader und das Flügelschüppchen gelb; die erste Cubitalquerader ist ganz, die beiden folgenden bis auf kleine Reste und der Cubitalabschnitt der 2ten Diskoidalzelle zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge durchscheinend. Die 3te Cubitalzelle länger als an der Spitze breit, ihr Radialabschnitt beträgt völlig $\frac{3}{4}$ von der Länge des gleichnamigen Abschnittes der 2ten Cubitalzelle. Die punktförmige Schwiela der letzteren schwach bräunlich. Die 2te rücklaufende Ader entspringt so weit hinter der 2ten Cubitalquerader, dass diese Entfernung die halbe Länge der ebengenannten Cubitalquerader beträgt. Die Humeralquerader theilt den Mitteladerabschnitt der 1sten Diskoidalzelle so, dass der vordere Theil länger als der hintere wird. Die Submarginalquerader liegt sehr weit vor der Grundader, die Entfernung beträgt gewiss das Doppelte ihrer eigenen Länge. Der Hinterleib rothgelb, die Rückensegmente, mit Ausnahme der beiden letzten, schwarz, mit schmalem, rothgelbem Hinterrande. Die Legescheide schwarz, die Afterspitzchen aber rein röthlichgelb.

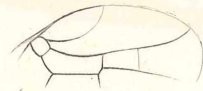
Ich fing diese Art schon am 20. April auf Weiden, in der Nähe von Aachen.

(Die Fortsetzung folgt.)

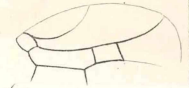




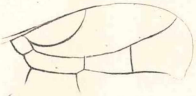
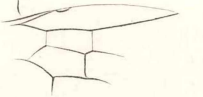
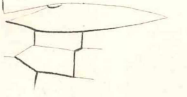
11.



12.



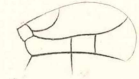
13.



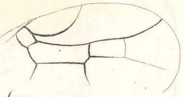
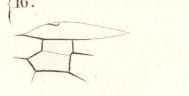
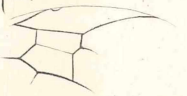
14.



15.



16.



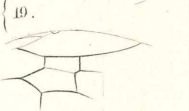
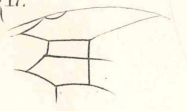
17.



18.



19.



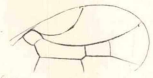
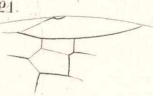
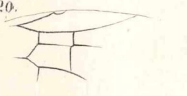
20.



21.



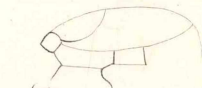
22.



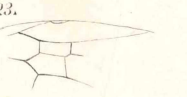
23.

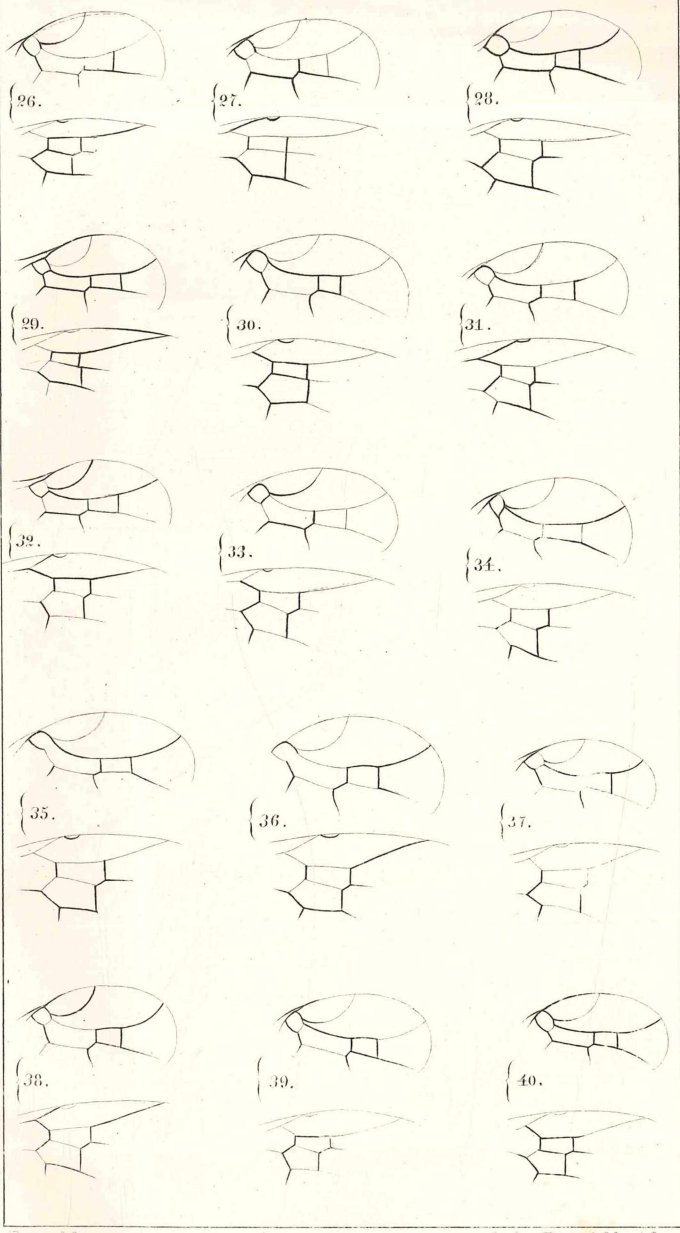


24.

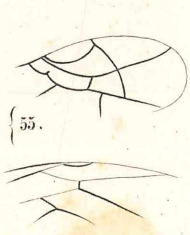
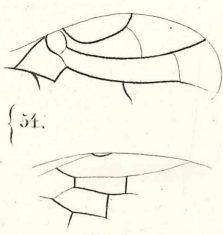
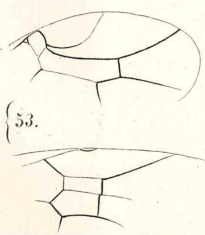
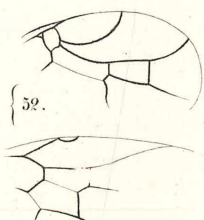
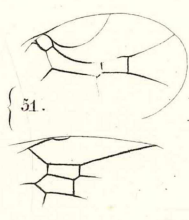
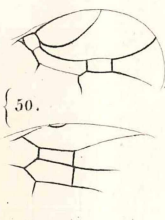
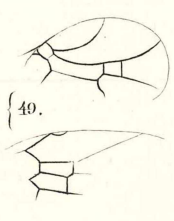
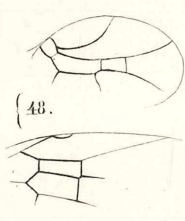
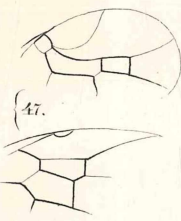
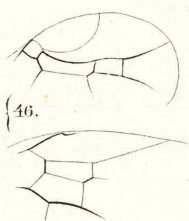
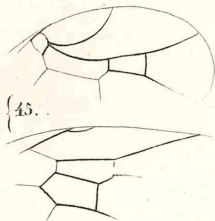
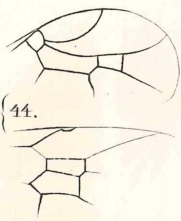
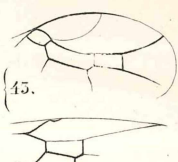
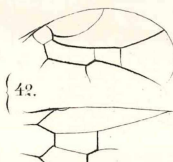
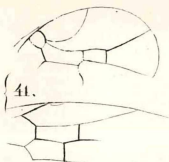


25.









ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Förster Arnold

Artikel/Article: [Neue Blattwespen. 421-436](#)